Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 105 (1998)

Heft: 5

Artikel: Innovatives Verfahrenskonzept für die Vorbehandlung von WET-TEX

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-678912

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Vilene®» Einlagestoffe

Heute umfasst die Produktpalette mehr als 1000 verschiedene Artikel. Zahlreiche Problemstellungen, sowohl für die grossflächige Fixierung als auch im Kleinteilbereich, können durch das umfangreiche Sortiment gelöst werden. Verarbeitungshilfen wie Bänder, Stanzbänder und Stanzlinge ermöglichen eine rationelle Bekleidungsfertigung in stets hoher, reproduzierbarer Qualität. Hinzu kommen diverse Spezialeinlagen, zum Beispiel für Stretch, Leder oder Pelz. Auch wenn sie nach Aussen nicht sichtbar sind, «Vilene®» Einlagestoffe – so der heute internationale Markenname – werden überall dort eingesetzt, wo Bekleidung gefertigt wird. International garantieren 132 «Vilene®» Vertretungen einen engen Kontakt zu Kunden und Bekleidungsherstellern – für die Schweiz Heggli + Co AG.

Vliesstoffe als Einlagestoffe sind aus der industriellen Bekleidungsfertigung nicht mehr wegzudenken. Sie sind Problemlöser und gleichzeitig Garant für sichere Verarbeitung und rationale Fertigung. Durch die Wahl der Fasern, der Art der Vlieserzeugung und der Verfestigungsmethode lassen sich ihre Eigenschaften gezielt festlegen. Vliesstoffe können von hauchdünn bis hochvolumig, von reissfest bis filigran und von stabil bis elastisch gefertigt werden. Die Vielfalt an Haftmedien ermöglicht eine individuelle Abstimmung auf die Charakteristik der Oberstoffe und sorgt für optimale Fixierung. Die Anforderungen der Bekleidungsindustrie an die Einlagestoffe sind somit spezifisch erfüllbar, ob für Damen- und Herrenoberbekleidung oder Freizeit- und Sportbekleidung bis hin zu Berufsbekleidung und Uniformen.

Verschiedene Herstellverfahren

Entscheidend für die jeweiligen Eigenschaften des Vliesstoffes sind die Qualität des Rohstoffes, die Flächenmasse, die Art der Faserbindung, die Ausrichtung der Fasern innerhalb des Vlieses und das Herstellverfahren. Grundsätzlich lassen sich zwei übergeordnete Herstellverfahren unterscheiden:

- die Herstellung von Spinnvlies – hier werden endlose Einzelfilamente verwirbelt und auf einem Trägerband abgelegt
- die Herstellung von Faservlies – hier werden Stapelfasern (geschnittene Fasern) zu einer Fläche gelegt

Bei der anschliessenden Faserverfestigung werden unterschiedliche Verfahren angewendet. Die Verbindung kann mit einem Bindemittel oder durch thermische Verfestigung erfolgen. Ein mechanisches Verfahren zur Verfestigung ist das Vernadeln. Ein weiteres mechanisches Verfahren ist die Wasserstrahlverfestigung, bei der anstelle der Nadeln feine, sehr schnelle Wasserstrahlen den Faserflor zu einem Vliesstoff verfestigen.

Freudenberg hat entscheidend zur Entwicklung unterschiedlicher Herstellungsverfahren beigetragen und die Vliesstoffindustrie damit wesentlich geprägt.

Generalvertretung Vlieseline® und Vilene®:
Heggli + Co AG, TMC Talackerstr. 17
8152 Glattbrugg
Tel.: 01 829 2615, Fax: 01 829 2970

Innovatives Verfahrenskonzept für die Vorbehandlung von WET-TEX

WET-TEX Maschinenbau GmbH, Tönisvorst (D), hat in enger Zusammenarbeit mit CHT R. Beitlich GmbH, Tübingen, ein neues Maschinenkonzept für die Vorbehandlung entwickelt. Die kompakte, platzsparende Anlage – Wet-ShuttleUnit – erfüllt die Anforderungen der Textilveredler hinsichtlich Flexibilität, Automatisierung und Investitionskosten. Sie bildet darüber hinaus eine echte preisliche Alternative zu den bisher üblichen Konzepten.

Der Prototyp ging zum Jahreswechsel 1997/98 bei einem führenden deutschen Textilveredler, der Textilveredlung an der Wiese GmbH, Lörrach, in Betrieb. Die bisher auf der Anlage abgewickelten Produktionsaufträge lieferten besonders hinsichtlich der Waschprozesse hervorragende Resultate.

Da sich auf der «Wet-Shuttle-Unit» fast alle Vorbehandlungsoperationen durchführen lassen, kann der Betreiber seine Arbeitsgänge deutlich flexibler gestalten.

Einsatzmöglichkeiten der Anlage:

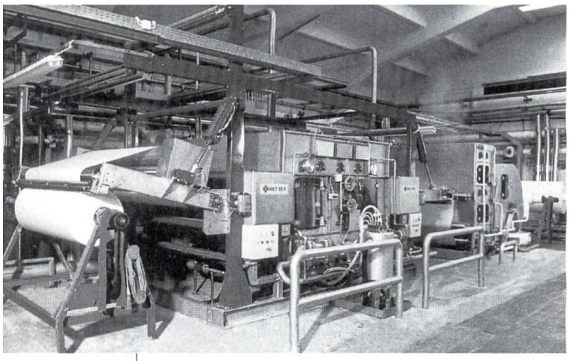
- enzymatisches KKV- oder HT-Entschlichten
- einstufiges oxidatives Entschlichten + alkalisches Abkochen (Pad-Roll)
- alkalisches Abkochen (Pad-Roll)
- KKV-Bleiche
- Pad-Roll-Bleiche
- Waschprozesse aller Art.

Eine Sonderausführung der Anlage gestattet ausserdem noch das problemlose Färben sowohl mit Substantiv- als auch mit Reaktivfarbstoffen. In der nach dem Baukastenprinzip konzipierten «Wet-ShuttleUnit» kommen einige Systeme zum Einsatz, die patentrechtlich geschützt sind. Die Hauptelemente der Anlage:

- Wareneinlass (von Stapel oder Docke)
- Imprägnier- und Wascheinheit «Wet-Wash-SP» mit vollautomatischer Chemikaliendosierung «Wet-Dos»
- Auf-/Abwicklung
- Dämpfer «Wet-Pre-Steam»
- Verweilaggregat «Wet-Thermo-Box»

Zum Lieferumfang des Prototypen gehörte ausserdem eine Lager- und Abfüllstation für Chemikalien und Hilfsmittel. Weitere Kennzeichen der Anlage sind:

- Sie lässt sich vorwärts und rückwärts fahren, wobei die Breithaltesysteme automatisch umgeschaltet werden (Produktionsgeschwindigkeit bis 120 m/min).
- Im dampfdichten Waschabteil wird dank «Wet-Thermplate» mit echter Kochtemperatur (100° C N.N.) gearbeitet.



Prototyp der «Wet-Shuttle-Unit» bei der Textilveredlung an der Wiese GmbH, Lörrach.

- Eine integrierte Doppelabsaugung mit Energierückführung optimiert den Wascheffekt (Waschen mit Dampf). Bis zu 1600 m³/h Dampf werden durch die Ware gesaugt.
- Sie liefert ausserordentlich gute Waschresultate bei drastisch verkürzten Waschprozessen und deutlich geringerem Verbrauch an Wasser und Chemie.
  Sie arbeitet mit vollautomatischer Dosierung.
  Sie benötigt erheblich weniger Platz als andere Vorbehandlungsanlagen.

WET-TEX Maschinenbau GmbH
Industriestrasse 2, D-47918 Tönisvorst
Tel.: 0049 2151 7033-0, Fax: 0049 2151 791086, E-Mail, info@wet-tex.com
http://www.wet-tex.com

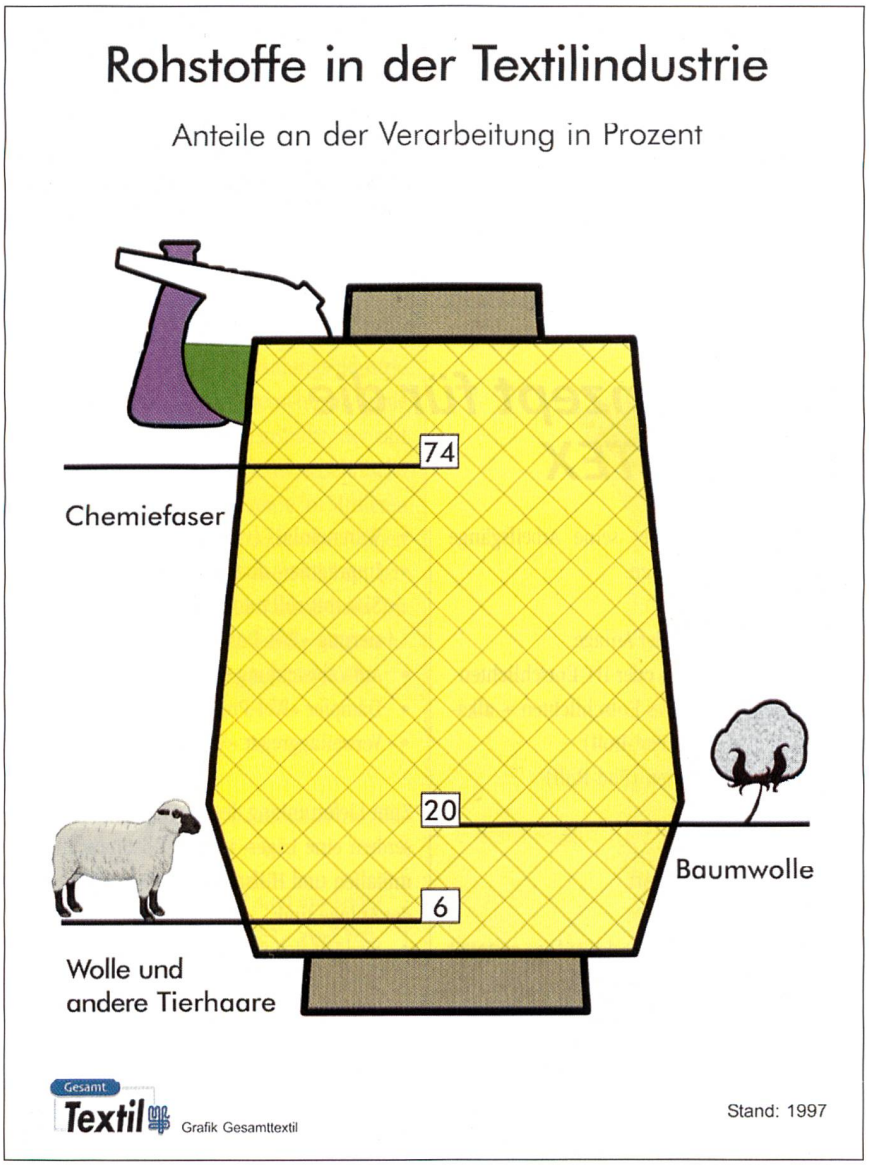
Vorankündigung

Die 25. Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) findet am **Freitag, 7. Mai 1999,** statt.

Der Vorstand der SVT

Chemiefasern bei Technischen Textilien vorn

Rohstoffe in der Textilindustrie *Quelle: Gesamttextil*



Anteile der verwendeten Rohstoffe in der Textilindustrie verschieben sich

Modetrends bestimmen zu einem erheblichen Teil, welche Rohstoffe bei der Herstellung von Bekleidungstextilien verwendet werden. Auf Bekleidungstextilien entfallen jedoch nur 45% der gesamten Textilproduktion in Deutschland. Bei Haus- und Heimtextilien, die rund 30% der Fertigung ausmachen, spielt die Mode zwar ebenfalls eine wichtige Rolle, aber nicht eine so entscheidende wie bei den Bekleidungstextilien. Beim Wachstumsmarkt der Technischen Textilien, auf die ein Viertel der deutschen Textilproduktion entfällt, sind meist die physikalischen und chemischen Eigenschaften der Fasern ausschlaggebend für die Verwendung des Rohstoffs. In diesem Bereich spielen die Chemiefasern eine dominierende Rolle.

Vom gesamten Rohstoffverbrauch der deutschen Textilindustrie entfallen inzwischen drei Viertel auf Chemiefasern, ein Fünftel auf Baumwolle und lediglich 6% auf Wolle (siehe Grafik). Dies ist dem Faltblatt «Zahlen zur Textilindustrie» zu entnehmen, dessen Ausgabe 1998 von Gesamttextil vorgelegt wird. Vor fünf Jahren lag der Anteil der Chemiefasern noch bei 70%, der von Baumwolle bei 25% und der von Wolle bei 5%.

Insbesondere bei den Technischen Textilien hat der Anteil der Chemiefasern zu Lasten von Baumwolle und Wolle innerhalb der vergangenen fünf Jahre weiter zugenommen. Bei Bekleidungs- sowie Haus- und Heimtextilien hat Baumwolle ihren Anteil etwa gehalten. Wolle hat sogar leicht zugelegt, während die Chemiefasern in diesen Sparten geringfügig zurückfielen. Die Einbusse in diesen Bereichen konnte jedoch vom Zuwachs bei den Technischen Textilien mehr als ausgeglichen werden.